



Rede des Oberbürgermeisters
anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille
der Stadt Lahr an Günter Endres, Bernd Hierlinger, Hans-
Peter Lukesch und Reiner Michel
am 31. Januar 2019 im Haus zum Pflug

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Endres,
sehr geehrter Herr Hierlinger,
sehr geehrter Herr Lukesch
und sehr geehrter Herr Michel,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement
haben bereits viele kluge Menschen viele kluge Worte
gesprochen.

„Sie leisten mit Ihrem Ehrenamt einen Dienst an Ihren
unmittelbar Nächsten, aber Sie leisten auch unserer
Demokratie einen unermesslichen Dienst. Mit Ihrem
Ehrenamt bauen Sie mit am Fundament, auf dem wir
alle gemeinsam stehen“ sagte unser Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier.

Auch Altkanzler Helmut Kohl hat erkannt:
„Ohne die vielen Frauen und Männer, die in
Deutschland ein Ehrenamt ausüben, wäre unser Land
um vieles ärmer und unser Gemeinwesen nicht
denkbar.“

Doch was bedeuten diese Worte?

Das sehen wir an Ihnen. Sie engagieren sich in
Vereinen, in der Kirchengemeinde, bei
Hilfsorganisationen und für Ihre Mitmenschen, egal
welcher Herkunft und Hautfarbe.

Sie haben Veranstaltungen und Feste in Lahr und den
Stadtteilen etabliert, herausragende Integrationsarbeit
geleistet, Kommunalpolitik mitgestaltet, Jugendgruppen
gegründet, Vereine auch durch unwegsames Gelände
geführt, Kirchengemeinden zusammen wachsen lassen
und Proberäume aus- und angebaut. Natürlich nie
alleine, immer mit Ihren Mitstreitern, die Sie gefunden
haben, die Sie motiviert haben und die Sie mit Ihrer
Begeisterung für die Sache überzeugt haben.

Das sind große Dinge, die nachwirken, die der Stadt Lahr mit Ihren Stadtteilen ein besonderes unverwechselbares Gesicht geben und die Lahr so liebenswert machen.

Aber es sind auch die vielen kleinen Dinge, über die letztlich keiner spricht, die aber so ungemein wertvoll sind.

Sie haben Tränen von Kindern weggewischt, ihnen Mut gemacht, ihnen sinnvolle Freizeitaktivitäten angeboten. Sie waren Menschen eine Stütze, egal ob sie aus Lahr stammen oder aus irgendeinem anderen Ort auf dieser großen Welt zu uns kamen.

Sie haben schwungvoll den Hammer geführt, um Nägel für ein Festzelt in den Boden zu rammen und dabei so viel Spaß verbreitet, dass sich keiner Ihrer Mitstreiter über die Arbeit beklagt hat.

Sie haben nächtelang über Ideen gebrütet und mit Ihren Vorstandskollegen diskutiert und debattiert.

Sie haben aber auch mit Optimismus Dinge angefasst, die keiner machen wollte, vor denen andere Angst hatten oder die anderen schlichtweg zu viel waren - Ganz einfach, weil Sie davon überzeugt waren und sind, das Richtige zu tun.

Selten wird Menschen für so etwas gedankt und auch Sie werden sagen, das war doch selbstverständlich. Nein selbstverständlich war und ist das überhaupt nicht!

Denn schon Wilhelm Busch erkannte mit seinem ihm typischen humorvollen Augenzwinkern:
„Willst Du froh und glücklich leben? Lass kein Ehrenamt Dir geben!“

Sie beweisen eindrucksvoll das Gegenteil. Sie haben viele unzählige Stunden in Ihre Sache investiert und ich hoffe und glaube, dass Sie für sich das Resümee ziehen, keineswegs dabei unglücklich geworden zu sein. Wobei ich hier nicht die Stunden vergessen will, in denen sicherlich auch Sie sich gefragt haben, wofür?, für was? für wen?. Doch diese Misstöne wurden nie zu laut, immer haben Sie sich neu motivieren können, die Ärmel hochgekrempt, Steine aus dem weggeräumt und für Ihre Sache gelebt, einfach weil Sie Ihnen wichtig war und ist.

Und genau deshalb möchten wir Sie Herr Endres, Herr Hierlinger, Herr Lukesch und Herr Michel ehren und Ihnen die Verdienstmedaille der Stadt Lahr verleihen.

Seit 2010 verleiht die Stadt Lahr Verdienstmedaillen an verdiente Personen, um ihnen öffentlich Anerkennung und Dank für besondere Verdienste um die Stadt Lahr und Ihre Bürger zum Ausdruck zu bringen.

Die Geehrten zeichnen sich durch Ihre Leistungen auf kommunalpolitischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, ökologischem oder wissenschaftlichem Gebiet aus, in dem Sie in besonderer und hervorragender Weise beispielhaft zum Wohl der Stadt und Ihrer Bevölkerung gewirkt haben.

Doch bevor wir hier jeden einzelnen ehren, möchte ich eines nicht vergessen, das viel zu oft untergeht: Dank möchte ich auch Ihren Familien und Ihren Partnerinnen aussprechen, die viele Stunden auf Sie verzichtet haben, Sie unterstützt haben, oftmals der erste Ansprechpartner für Ihre Ideen waren und die wissen, wie wichtig Ihnen Ihr Engagement ist, auch wenn Sie sich manchmal lieber einen gemeinsamen Restaurantbesuch oder einen Sonntagsspaziergang gewünscht hätten. Auch das ist nicht selbstverständlich.

Günter Endres

Herr Endres, Sie leisten seit vielen Jahren mit einer großen Warmherzigkeit eine herausragende Integrationsarbeit.

Schon 1983 wurden Sie als Lehrer an der Friedrichschule mit Schülerinnen und Schülern konfrontiert, die gerade aus Anatolien nach Lahr gereist waren. Sie lernten die Familien bei gemeinsamen Festen und Besuchen kennen, teilweise gibt es heute noch Kontakte.

Zu wirklich jeder Zeit setzten Sie sich für ein friedliches Zusammenleben in Deutschland ein und organisierten 1993 auf dem Marktplatz eine Großkundgebung gegen Rassismus, Hass und Gewalt. Sie initiierten ein „Internationales Begegnungsfest“ im Stadtpark und waren über zehn Jahre Sprecher der Agendagruppe „Zusammenleben in Lahr“. Sie haben mit Ihrer Gruppe das erste Fest der Kulturen auf den Weg gebracht, das heute gemeinsam mit dem Lahrer Stadtfest gefeiert wird.

Lieber Herr Endres, Sie haben sich aktiv dafür eingesetzt, Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen dabei zu unterstützen, sich am öffentlichen und kulturellen Leben von Lahr zu beteiligen. Sie sind Mitglied im Verein „Bürger Aktiv Lahr“ und engagieren sich im Vorstand des „Deutsch-Russischen Vereins“.

Als 2006 in Lahr ein Mann aus Tunesien Opfer eines rassistischen Übergriffs wurde, war dies für Sie der Anlass für zwei Kundgebungen gegen rassistische Gewalt.

Mit der sogenannten Flüchtlingswelle, als in Lahr 1000 Flüchtlinge aus den Landeserstaufnahmestellen aufgenommen wurden, traten Sie dem „Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“ bei. Wegen Ihres unermüdlichen Einsatzes wurden Sie zu einem der Sprecher. Sie moderieren die Treffen des Freundeskreises und betreuen Geflüchtete in verschiedenen Unterkünften mit großem Engagement. Sie bieten Ihre Hilfe vielseitig an, begleiten die Menschen bei Terminen vor dem Verwaltungsgericht, bei der Ausländerbehörde, beim Jobcenter, helfen bei der Wohnungssuche, organisieren

Veranstaltungen und Sie erheben Ihre Stimme, wenn Sie auf Ungerechtigkeiten stoßen.

Herr Endres, vielen Dank für Engagement. Ich freue mich, Ihnen die Verdienstmedaille überreichen zu dürfen.

Doch das ist noch nicht alles:

Gleichzeitig möchte ich Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 75. Geburtstag gratulieren, den wir heute alle mit Ihnen feiern können.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, Gesundheit, viele weitere Ideen und die Kraft und die Muße, dies alles anzupacken.

Bernd Hierlinger

Herr Hierlinger, Ihr besonderes Anliegen ist die Blasmusik. Doch Sie beschränken sich nicht darauf, die Blasmusik bei einigen Konzerten zu genießen und dann zufrieden nach Hause zu gehen.

1997 haben Sie sich als Beisitzer in die Vorstandschaft des Musikvereins Reichenbach wählen lassen. 2001 wurden Sie zweiter Vorsitzender und verantworteten den musikalischen und den Wirtschaftsbereich.

Von 2011 bis 2017 waren Sie Vorstand für die Organisation und für Feste, Konzerte, die Lichterfeste, Vereinsfeste, Probenwochenende, Ausflüge und, ganz wichtig für Reichenbach, für die Beteiligung an der Fasent verantwortlich.

Unvergessen ist das 150. Jubiläum des Musikvereins Reichenbach. Vier Tage feierte der Verein mit Festzelt, Umzug und einem Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr. Durch Ihre Mitarbeit an der Gesamtplanung wurde das Jubiläum nicht nur für den Verein, sondern für ganz Reichenbach ein großer Erfolg.

Ihnen ist es zu verdanken, dass der Musikverein heute über moderne, akustisch sehr gut ausgestattete Proberäume verfügt. Bei den Baumaßnahmen an der Geroldseckerhalle, von 2009 bis 2011 ehrenamtlich durchgeführt, wurde nicht nur ein neuer Küchenbau im Erdgeschoss geschaffen, sondern auch der Proberaum im Obergeschoss enorm aufgewertet.

Sie waren stets eine treibende Kraft und haben in unzähligen Arbeitsstunden wertvolle Arbeit auch für andere Vereine, den Ort und den Musikverein geleistet. Herr Hierlinger, ohne Sie wäre die gelungene Renovierung und der Anbau nicht möglich gewesen.

Auch wenn Sie heute nicht mehr im Vorstand tätig sind, sind Sie nach wie vor Notenwart. Ein Amt, das von Ihnen akribisch und mit viel Zeitaufwand ausgeführt wird.

Es ist schon fast eine Randnotiz, dafür aber umso wertvoller: Der Musikverein Reichenbach ehrt Sie immer wieder für fleißigen Probebesuch.

Und tatsächlich hatten Sie noch Zeit übrig und engagierten sich für den Verein Familien- und

Freizeitbad Reichenbach. Sie waren eines der Gründungsmitglieder und gehörten über drei Amtsperioden bis 2001 der Vorstandschaft an. Mit Ihrer großen Schaffens- und Willenskraft haben Sie sehr viel bewegt. Danke!

Für all dies darf ich Ihnen die Verdienstmedaille überreichen.

Hans-Peter Lukesch

Seit vielen Jahren leisten Sie unermüdlich herausragende vielfältige ehrenamtliche Arbeit.

Auslöser für Ihre Aufnahme in den Langenwinkler Kirchengemeinderat war Ihr unermüdliches Engagement in der Jugendarbeit. Sie waren Vertreter der evangelischen Kirche Langenwinkel im Diakonischen Werk und in der Bezirkssynode des Kirchenbezirks Lahr. Sie führten die Kasse des Krankenpflegevereins und organisierten Konfirmandenfreizeiten. Auf Ihre Initiative und auf das Zugehen auf Pfarrer Eckhardt Kühner aus Hugsweier entstand der Zusammenschluss der beiden Kirchengemeinden Langenwinkel und Hugsweier.

Kommunalpolitisch engagierten Sie sich von 1990 bis 1999 im Ortschaftsrat mit Ihrer vorrausschauenden Denkweise.

1970 traten Sie der Freiwilligen Feuerwehr Langenwinkel bei, Sie waren dort Rechner und sind seit 2011 Obmann der Altersabteilung Langenwinkel und

seit 2012 stellvertretender Leiter der Altersabteilung Lahr.

Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit kennzeichnen Sie auch im Deutsch-Russischen Verein. Sie waren Beisitzer in der Vorstandschaft und sind seit 2009 Kassenwart.

Schon vor Ihrem Umzug nach Langenwinkel waren Sie Gründungsmitglied der Jungschaar in Allmannsweier und fluchs waren Sie Mitbegründer der Jungschaar in Langenwinkel. Ein durch Sie initiiertes einwöchiges Treffen zum Fußballspielen war der Auslöser für die Errichtung eines Bolzplatzes, dem heutigen Fußballplatz in Langenwinkel.

Nachdem Sie langjährig im Posaunenchor Allmannsweier Mitglied waren, setzten Sie sich auch dafür ein, an Ihrem neuen Wohnort den Jugendlichen die Blasmusik näher zu bringen. Zehn Jahre engagierten Sie sich für eine eigenständige Gruppe von Jungbläsern, gestalteten Bläserfreizeiten, Auftritte auf Gemeindefesten und Gottesdienste im Freien.

Nach wie vor war es Ihnen eine Herzensangelegenheit, einen Posaunenchor in Langenwinkel neu zu formieren, der 2011 beim Landesposaunentag offiziell in die Landesarbeit aufgenommen wurde.

Ich danke Ihnen und freue mich, Sie mit der Verdienstmedaille auszeichnen zu dürfen.

Reiner Michel

Der Name Michel ist mit der Stadtkapelle Lahr eng verwoben.

Über 30 Jahre trugen Sie als Vorsitzender die Verantwortung des Vereins. Ihre Fähigkeiten zu strategischen und organisatorisch ausgefeilten Arbeiten, gepaart mit Ihrer Begabung einer kreativen Motivationsfähigkeit sind der Garant für das lange und erfolgreiche Wirken bei der Stadtkapelle. Dabei hatten Sie immer auch das Gemeinwesen in und um Lahr im Blick.

Stets arbeiteten Sie gemäß Ihrem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“, gemeinsam mit dem Dirigenten Joachim Volk, an der Fortentwicklung des Vereins. Ihr Einsatz bei der Planung und der Organisation vieler unterschiedlicher musikalischer, kultureller und geselliger Veranstaltungen, die dem Verein die notwendige finanzielle Grundlage für die erfolgreiche musikalische Arbeit gab, sei hier beispielhaft für Ihr herausragendes Engagement genannt.

Denken wir hier an das Lichterfest im Stadtpark. Letztlich ist es Ihrer Kreativität und Ihrer unermüdlichen Bereitschaft zu verdanken, dass dieses Großereignis in Zusammenarbeit mit uns als Stadt, wieder zum Leben erweckt wurde und heute alle zwei Jahre Anziehungspunkt für viele Tausend Besucher ist. Und trotz Rückzug aus der Vorstandschaft ruhen Sie sich nicht auf Ihrem Titel als Ehrenvorsitzenden aus oder genießen alleinig mit Ihrem Baritonsaxofon die Proben, sondern engagieren sich weiterhin als Projektverantwortlicher für das Lichterfest.

Sie haben den „Tag der Blasmusik“ auf der Chrysanthema mit initiiert und eine Orchesterfreundschaft mit der Musikkapelle Viktoria Altenmittlau im Main-Kinzig-Kreis geschlossen und so eines der besten deutschen Orchester Deutschlands nach Lahr geholt. Aber natürlich habe ich die Lahrer Brille auf, und erlebe Jahr für Jahr beim musikalischen Höhepunkt der Stadtkapelle, der Chrysanthemengala, dass sich dieses Orchester keineswegs vor solchen Hochkarätären verstecken muss.

Seit jeher liegt Ihnen der Nachwuchs am Herzen. Wichtig war Ihnen die Gründung der „Bläserjugend“. Sie

schenkten damit jungen Menschen das Vertrauen, Verantwortung zu übernehmen und Ideen umzusetzen. Ein Erfolgskonzept, das sich bewährt hat. Sie erarbeiteten mit dem Dirigenten und Ihrem Team ein Ausbildungskonzept und gestalteten zahlreiche Konzerte.

Bei der IHK Südlicher Oberrhein engagierten Sie sich zusätzlich zehn Jahre als Dozent für Europäisches Wirtschaftsmanagement und Außenhandel und sind dort heute ehrenamtlicher Prüfer.

Vielen Dank Herr Michel! Ich beglückwünsche Sie zu dieser Auszeichnung.

Ich freue mich nun, Ihnen alle die Verdienstmedaille der Stadt Lahr überreichen zu dürfen. Lieber Herr Endres, Herr Hierlinger, Herr Lukesch und Herr Michel, kommen Sie doch bitte zu mir nach vorne.

Dr. Wolfgang G. Müller
Oberbürgermeister der Stadt Lahr